

# Der rote Hydrant

Ausgabe 11 / November 2017

6. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



## Neun Neue auf einen Streich

Zehn Kirchehrenbacher starten Grundausbildung – Seite 4

Training am Sondersignal-Fahrt-Trainer – Seite 5

Nachwuchs absolvierte Wissenstest – Seite 3

## Lehrgang: Drei neue Maschinisten



Als Atemschutzgeräteträger sind sie bereits seit Jahren „ganz vorne“ dabei – jetzt haben sie auch den Lehrgang „Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge“ erfolgreich besucht: **Michael Götz, Christian Hübschmann und David Kraus** (v. l.) nahmen von Mitte September bis Anfang Oktober an der Fortbildung auf Landkreisebene in Ebermannstadt teil. Dort lernten sie alles über die Aufgaben des Maschinisten, die Grundlagen

der Wasserförderung, die Bedienung von Tragkraftspritzen und Feuerlöschkreiselpumpen (Heckpumpen der Löschfahrzeuge) u.a.m. Auch das Straßenverkehrsrecht gehört zu dem fast 40-stündigen Lehrgang. Kommandant Sebastian Müller dankte den drei Feuerwehrmännern für das umfassende Engagement. Für sie war neben dem Lehrgang durch interne Fortbildungstermine und Einsätze ziemlich viel los.

## Zweiter AED-Kurs

In einem zweiten Grundkurs für den Automatisierten Externen Defibrillator (AED) sind weitere 13 Ehrenamtliche geschult worden. Bei der Fortbildung am 26. Oktober hat – wie schon im Februar – Ausbilder Leif Böhnlein den Ehrenamtlichen den richtigen Umgang zusammen mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung. Mit dem „Defi“ werden Stromstöße abgegeben, um Herzrhythmusstörungen behandeln zu können. Stellvertretender Kommandant Bernd Gebhard dankte Böhnlein für die Durchführung und überreichte ein kleines Geschenk. Somit sind jetzt 30 Einsatzkräfte geschult.



### Inhalt

- Seite 1 Neue Neue/Motiv
- Seite 2 Kurz berichtet, Inhalt
- Seite 3 Kurz berichtet, Termine, Impressum
- Seite 4-6 Das war los

## Wichtel ab sofort kommunal und ab sechs Jahren

Die vor 13 Jahren vom Feuerwehrverein aus der Taufe gehobene Kinderfeuerwehr gehört seit Mitte Oktober offiziell zur kommunalen Feuerwehr. Vorausgegangen war eine Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes, dass die Bildung von Kinderfeuerwehren ab dem sechsten Lebensjahr ab sofort ermöglicht – bisher war dies nur ab 12 Jahren in der Jugendfeuerwehr möglich.

In seiner Oktober-Sitzung ist der Gemeinderat dem Vorschlag des Kommandanten gefolgt. Kurz darauf hat die Vorstandschaft des Feuerwehrvereins die „Übergabe“ der Kinderfeuerwehr an die Gemeinde beschlossen. Die Feuerwehrwichtel gehören damit – wie die Jugendfeuerwehr – zur kommunalen Einrichtung Feuerwehr. Außerdem haben die Betreuerinnen beschlossen, das Eintrittsalter auf

sechs Jahre abzusenken. Bisher lag es bei acht Jahren.

Bei ihrem letzten Treffen am 23. Oktober haben die Jüngsten der Feuerwehr Kürbisse nicht ausgehöhlt, sondern bemalt (siehe Fotos) – und dabei

an der künstlerischen Ader gearbeitet ... Auf jeden Fall ist wieder etwas mit hübschen Ergebnissen. Und die Betreuerinnen konnten gleich drei neue Kinder in der Gruppe begrüßen.

Fotos: Maria Müller



Ein wahrer Schatz, wenn auch etwas von einem Strauch verdeckt: Eine ziemlich genau 42 Jahre alte Momentaufnahme einer Übung der Freiwilligen Feuerwehr Kirchehrenbach. Entstanden ist das Foto am Ehrenbach im Oktober 1975, mit dem damals erst sechs Jahre alten Löschgruppenfahrzeug LF 8. **Vielen Dank** der Familie Pieger für die Überlassung.



### Die nächsten Termine

Do, 2. November, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

Mo, 6. November, 19:30 Uhr: **Zug 1**

Do, 9. November, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

Freitag, 10. November, 16:45 Uhr:

**Absicherung Martinsumzug**

Montag, 13. November, 19:30 Uhr:

**Atemschutz**

Do, 16. November, 19:00 Uhr: **Fahrer und Maschinisten / Donnerstagstreff**

Sonntag, 19. November, ~ 9:00 Uhr:

**Volkstrauertag**

Montag, 20. November, 19:30 Uhr:

**Zug 2**

Donnerstag, 23. November, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

Sonntag, 26. November, ~ 17:00 Uhr:

**Prozession Ewige Anbetung**

Montag, 27. November, 19:30 Uhr:

**Höhensicherung**

Donnerstag, 30. November, 19:00 Uhr:

**Donnerstagstreff**

## Mehrgasmessgerät getestet

Mit dem Mehrgasmessgerät haben sich bei ihrer Fortbildung am 5. Oktober die Führungskräfte beschäftigt – dafür haben sie sich professionelle Unterstützung von der Feuerwehr Forchheim geholt. Mathias Horsch erklärte den Zug- und Gruppenführern das Gerät, seine Funktionen und führte mehrere Tests zur Demonstration durch. Wie der Name schon sagt, können insgesamt fünf verschiedene Gase festgestellt und die Konzentration gemessen werden. *Foto: Rene Grimm*



## Türöffnungs-Seminar

Ein Seminar zum Thema „Zugangstechniken mit Sperrwerkzeug bei Türöffnungen im Feuerwehreinsatz“ haben im Oktober die Führungskräfte Marko Dötzer, Matthias Roppelt und Dietmar Willert besucht. In Theorie und Praxis wurden Details zum richtigen Öffnen verschiedener Türen behandelt.

### Impressum

Herausgeber:

Feuerwehr Kirchehrenbach  
Hauptstraße 98, 91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),  
Kommandant, E-Mail [kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de](mailto:kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de)

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Alle Ausgaben unter [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)

Donnerstag, 14. September / Freitag, 6. Oktober 2017

# Neun auf einen Streich

## Infoabend erfolgreich – Neun Frauen und Männer machen mit



Die Neuen (v.l.): Manuel Gebhardt, Johannes Götz, Vanessa Gebhard, Frank Kowalik, Hannah Kraus, Stefan Schmitt und Marcel Kügel beginnen noch im Oktober mit der Grundausbildung (es fehlen: Sebastian Götz und Marcus Weise). Foto: smü

**Kirchhehrenbach** Mit dem Infoabend „Jetzt mitmachen. Keine Ausrede! Für die Sicherheit Kirchhehrenbachs“ hat die Feuerwehr im September um neue Mitstreiter geworben. Im Mittelpunkt standen Quereinsteiger, also Erwachsene. Und die Werbung war von Erfolg gekrönt: Insgesamt neun Frauen und Männer im Alter von Anfang 20 bis Anfang 40 leisten künftig für die Gemeinde Feuerwehrdienst.

Mit Stefan Schmitt und Marcel Kügel hat die Feuerwehr zwei Einsatzkräfte, die bereits vor mehreren Jahren in ihren früheren Wohnorten in der Feuerwehr tätig waren und die Grundausbildung durchlaufen haben. Nach einer „Auffrischung“ können sie relativ schnell in den Einsatzdienst einsteigen. Für Vanessa Gebhard, Manuel Gebhardt, Johannes Götz, Sebastian Götz, Frank Kowalik, Hannah Kraus und Marcus Weise hat (zusammen mit drei Jugendfeuerwehrlern) am 11. Oktober das Basismodul der Modularen

Truppausbildung – die Grundausbildung für Feuerwehrdienstleistende – begonnen. Sie soll im Frühjahr 2018 abgeschlossen sein. Dann können die Neuen die 50 Frauen und Männer der Feuerwehr verstärken.

Die Kommandanten Sebastian Müller und Bernd Gebhard sind begeistert von dem Zuwachs. „Mit so vielen neuen Gesichtern auf einen Streich hätten wir nicht gerechnet. Das ist – im Gegensatz zur Entwicklung Landauf Landab erst einmal ein sattes Plus“ meinten die Feuerwehrchefs.

Nach dem Einstieg und der Grundausbildung in den nächsten Monaten ist parallel auch die Integration ins bestehende Team besonders wichtig. „Die Leute müssen sich natürlich größtenteils untereinander kennenlernen“, so der Kommandant. „Das soll auch unter anderem durch gemeinsame Veranstaltungen erreicht werden“.

Dem Aufruf per Radio, Zeitungen, Gemeinde- und Feuerwehr-Mitteilungs-

blatt, facebook-Seite und einem persönlichen Anschreiben folgten neun Frauen und Männer ans Feuerwehrhaus. Bei dem Infoabend konnten sie sich unverbindlich über die Arbeit der Feuerwehr informieren. Einsatzfahrzeuge und deren Ausrüstung wurden gezeigt und vor allem das persönliche Wort gesucht.

### Die Grundausbildung

Das Basismodul der Modularen Truppausbildung (MTA) hat vor wenigen Jahren die bisherige Form der Feuerwehr-Grundausbildung (Truppmann) abgelöst. Die Teilnehmer erlernen in etwa 100 Stunden das, was ein Feuerwehrmann wissen und können muss, vom Umgang mit Geräten, über Wissen um neue Fahrzeugtechnologien oder die Bedienung der Sprechfunkgeräte und natürlich das Vorgehen im Brand- oder Hilfeleistungseinsatz selbst. Im Anschluss erfolgt eine Prüfung.

Montag, 16. Oktober 2017

# Höchste Vorsicht – trotz Eile

## Fünf Ehrenamtliche absolvierten Schulung am Sondersignal-Fahrt-Trainer



Am Steuer des „virtuellen Feuerwehrfahrzeugs“ probten die Teilnehmer eine Einsatzfahrt, danach folgte eine gemeinsame Auswertung anhand des „Mitschnitts“. Fotos: smü

**Forchheim/Kirchheurnbach** Das „Cockpit“ mit drei Bildschirmen, Pedalen und einem Lenkrad mag den Eindruck eines Computerspiels erwecken – aber weit gefehlt: Am Sondersignal-Fahrt-Trainer des Landesfeuerwehrverbandes Bayern werden möglichst realistisch Einsatzfahrten simuliert. Was im echten Straßenverkehr nicht möglich wäre, kann an dem Simulator (zumindest etwas) nachgestellt werden. Nach einem Stopp in Kirchheurnbach im vergangenen Jahr war der Fahrt-Trainer in diesen Tagen im Feuerwehrhaus in Forchheim. Wieder konnten etwa 50 Ehrenamtliche aus dem Landkreis die Möglichkeit nutzen, sich fortzubilden. Die Kirchheurnbacher Manuel Gericke, Uwe Hübschmann, Maria Müller, Matthias Weiß sowie Kommandant Sebastian Müller gehörten zu den Teilnehmern.

Sobald Feuerwehren, Rettungsdienste oder Polizei mit Blaulicht und Martinhorn unterwegs sind, besteht ein hohes Unfallrisiko. Um sich auf diese Extremsituationen vorzubereiten, haben die Versicherungskammer Bayern, das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr sowie der Landesfeuerwehrverband vor einigen Jahren diese Form der Fortbildung eingeführt und den Sondersignal-Fahrt-Trainer beschafft. Seitdem tourt das auf einem Lkw untergebrachte Gerät durch den Freistaat.



Bevor die Ehrenamtlichen aber „ans Steuer“ durften, gab es in der jeweils vierstündigen Fortbildung Informationen zum Straßenverkehrsrecht, der Benutzung von Sonder- und We-gerechten und das kontrollierte Verhalten in Stresssituationen. Zu den Möglichkeiten, die der Simulator bietet, gehören beispielsweise Fahrten bei Nacht, bei Regen, auf Landstraßen oder Autobahnen. Unter verschiedenen Geräuschen werden auch Funkgespräche oder Alarmierungen eingespielt, um das ganze Training realistischer darzustellen. Unvorhersehbares Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer, Überholmanöver und anderes mehr gehören ebenso dazu.

Montag, 30. Oktober 2017

# Ohne geht es nicht: UVV und PSA

**Kirchehrenbach** Alle Jahre wieder, so auch heuer: Am traditionellen Wissenstest der bayerischen Jugendfeuerwehren beteiligte sich auch der Kirchehrenbacher Nachwuchs wieder. Im Vereinsheim in Mittelehrenbach war Wissen rund um die Themen Unfallverhütung (UVV) und persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gefragt. Wie sieht die persönliche Schutzausrüstung von Feuerwehranwärtern und Feuerwehrdienstleistenden aus? Welche spezielle Schutzausrüstung – beispielsweise Chemikalienschutzanzüge – gibt es? Welche (feste und verändliche) Funktionsabzeichen gibt es? Das waren nur einige der Fragen, die die Jugendlichen beantworten mussten. Unter den knapp 40 Teilnehmern waren zehn Kirchehrenbacher. Abgenommen wurde die Prüfung von Kreisbrandinspektor Johannes Schmitt, Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Wolfrum sowie Kreisbrandmeister Dietmar Willert. Der bayernweite Wissenstest, den es bereits seit 1973 gibt, fordert den Feuerwehrynachwuchs jedes Jahr in einem anderen Themenbereich. Insgesamt gibt es vier Stufen.



*Zu welcher Altersstufe gehört welche Schutzkleidung? Das musste richtig zugeordnet werden. Foto: Matthias Weiß*

## Da läuft was aus...



Ein Gabelstapler, ein tropfendes Fass auf einem blauen Lkw und Männchen in komischen Anzügen ... bei der Fortbildung der Atemschutzgeräteträger am 23. Oktober stand alles rund um das Thema Gefahrstoff-(Erst-)Einsatz auf dem Programm. Das Vorgehen mit den leichten Chemikalienschutzanzügen, das Arbeiten mit Umfüllpumpe oder beispielsweise das Auffangen des auslaufenden Stoffs. Alles, was ohne Spezialausrüstung vorbereitet und in Angriff genommen werden kann. Bereits in den beiden Oktober-Zugübungen haben sich die Einsatzkräfte mit den Gerätschaften in einer Stationsausbildung vertraut gemacht, jetzt stand der praktische Einsatz - auf dem Hof und mit Unterstützung des Technischen Hilfswerks – auf dem Dienstplan.